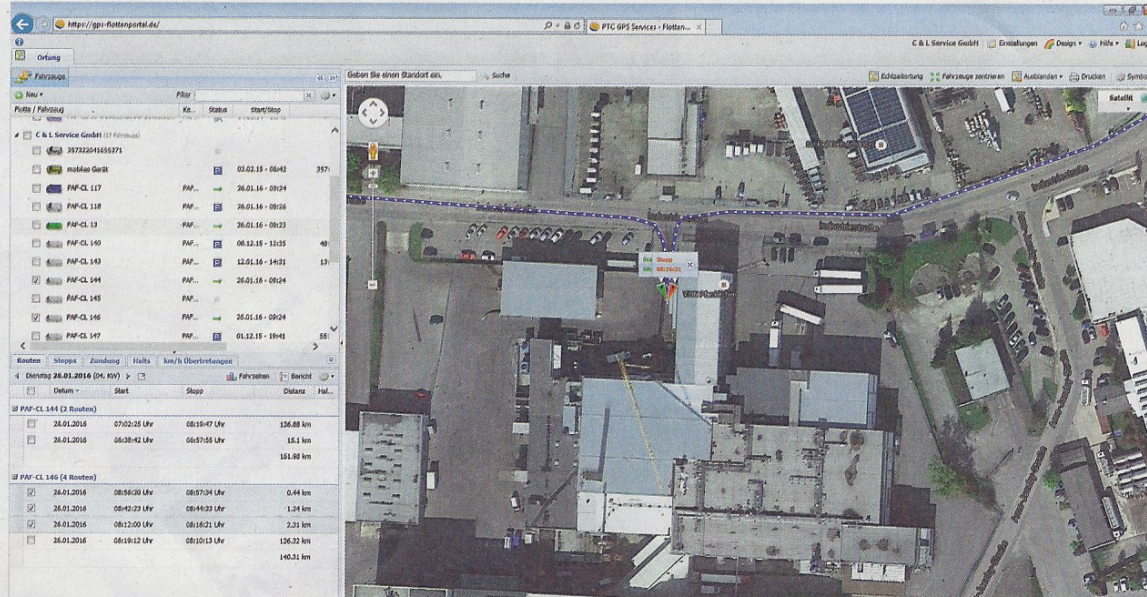


Sendungen immer im Blick

Courier & Logistic Service nutzt eine Telematiklösung, um alle Fahrten nachvollziehen zu können



Falls der Empfänger seine über Nacht zugestellte Sendung nicht findet, sendet ihm C&L Service das Satellitenbild zu, um ihn bei der Suche zu unterstützen.

Gerade im Nachtexpress kann es mitunter wichtig sein, exakt nachweisen zu können, wann und wo der Fahrer die Ware beim Empfänger abgelegt hat. „Wir bekommen keine Unterschrift, sondern nur den Auftrag, die Sendung an einem vereinbarten Platz abzustellen“, erläutert Patrick Klasen, Geschäftsführer der Courier & Logistic Service (C&L) mit Sitz in Ingolstadt. Das 2006 gegründete Familienunternehmen, das eine Flotte von 24 Fahrzeugen unterhält und 32 Fahrer beschäftigt, hat sich bereits vor einiger Zeit für eine Telematiklösung aus dem Hause PTC GPS-Services aus Koblenz entschieden. „Wir nutzen die Live-Überwa-

mit einer zeitnahen Abholung rechnen.

Besonders gut sei, dass in der monatlichen Servicegebühr der Datentransfer für den Mobilfunk, Lizenzgebühren für Google Maps Premier, Data-Hosting, Updates und der 24-Stunden-Service enthalten seien. „Es gibt keine Wartungsunterbrechungen, ab und zu werden neue Funktionen sichtbar“, sagt der Geschäftsführer. Nützlich sei zudem, dass C&L alle seine Daten über das System auswerten kann und somit immer einen Überblick über Flotte und Touren behält.

„Kunden können noch weitere Tools unseres Systems nutzen“, ergänzt Berta Heide von PTC GPS-Services. So lassen sich etwa die

aber kein manuelles Fahrtenbuch führen will, kann das elektronische Fahrtenbuch nutzen. Dafür wird auch die PTC GPS-App angeboten. Alle Fahrten werden lückenlos und zeitnah dokumen-

tiert. Das GPS E-Fahrtenbuch entspricht den Anforderungen der Finanzverwaltung. „Uns genügt die Live-Überwachung. Weitere Tools von PTC benötigen wir bislang nicht“, sagt C&L-Geschäftsführer

Klasen. Aber es sei gut zu wissen, dass der Anbieter weitere Anwendungen im Portfolio habe.

Text: Nicole de Jong |
Fotos: C&L Service

nung und Archivrouten, um alle Fahrten nachzuvollziehen“, fügt Klagen hinzu. Fragt der Kunde am anderen Morgen telefonisch nach der Ware, sei der Fahrer nicht zu erreichen, weil er schläft. „Wir

Daten für den Stundennachweis der Mitarbeiter nutzen und alle Fahrerdaten eines Auftrags auswerten. „Wer möchte, bekommt den Stundennachweis regelmäßig per E-Mail zugesandt“, sagt

DISPONENTEN GEBEN SOFORT AUSKUNFT

schauen dann in die GPS-Daten und senden dem Kunden einen Bildschirmdruck von dem Satellitenbild, damit er seine Sendung am richtigen Punkt suchen kann“, sagt er. Auf dem Bild sind die exakte Route sowie die Stopppunkte zu sehen. Die Nachweispflicht sei damit erfüllt und der Kurierdienst aus der Haftung. Mindestens zweimal pro Woche kommen diese Bilder bei C&L zum Einsatz.

C&L geht es nicht darum, die Routen zu optimieren, sondern um die Kontrolle durch die Disposition, die die Fahrzeuge je nach Sendungsvolumen zuteilt. Sie weiß jederzeit, wer mit welchem Fahrzeug unterwegs ist, und kann den Kunden die erforderlichen Nachweise zukommen lassen. Falls Empfänger nachfragen, wo ihre Ware bleibt, können die Disponenten sofort Auskunft geben, da die Taktung in wenigen Sekunden geschieht und sie in Echtzeit sehen können, wo die Fahrer sind. Sie müssen die Fahrer nicht mehr anrufen. Klagen: „Davon profitieren unsere Fahrer ebenso wie die Kunden.“ Gleiches gilt für Abholaufträge. Ist ein Fahrer in der Nähe des Kunden, bekommt er den Auftrag auf sein Smartphone geschickt und der Kunde kann

sie. Routen lassen sich mit dem Tool effizienter planen oder der Einsatz von Fahrzeugen mit der PTC-Fahrzeugortungs-App kontrollieren. Auch für die Sicherheit gibt es eine Anwendung. Nicht nur, dass sich die Fahrzeuge über GPS orten lassen, auf Wunsch bekommen Kunden auch einen sogenannten Startblocker. „Das ist eine innovative Schaltung, die unabhängig von der Fahrzeugelektronik funktioniert und verhindert, dass das Fahrzeug bewegt wird.“ Zusätzlich besteht die Möglichkeit, einen Alarm auszulösen, wenn das Fahrzeug ein bestimmtes Gebiet verlässt (Geofencing) oder das Fahrzeug gestartet wird, obwohl es das nicht sollte.

Wer nachvollziehen will, welcher Mitarbeiter zu welcher Zeit mit welchem Fahrzeug fährt oder gefahren ist, kann eine erweiterte Fahrerfassung nutzen. Die Fahrer werden dazu mit einem RFID-Chip ausgestattet. Mittels eines RFID-Readers werden die Fahrerdaten erfasst und der jeweiligen Tour zugeordnet. „Zweifel, wer mit welchem Fahrzeug unterwegs war, gehören damit der Vergangenheit an“, sagt Heide.

Wer eine Pauschalbesteuerung des Firmenwagens vermeiden,